



Kaushika und Dharmavyadha In der Fassung von Sindhu Porter

Diese Geschichte wurde während des „Sei im Tempel“-satsangs zu Ehren von Gurupurnima am Samstag, 04. Juli 2020, erzählt.

Das *Mahabharata* ist reich an Geschichten über Suchende, die sich auf ihre spirituelle Reise begeben. Diese Geschichten beschreiben die unterschiedlichsten Weisen und das Wunder der spirituellen Erweckung durch die Gnade eines Meisters.

Eine solche Geschichte handelt von einem Brahmanen-Asketen namens Kaushika, der durch sein jahrelanges Rezitieren heiliger Schriften einen Scheffel voll Stolz vor sich hertrug. Als Kaushika eines Tages die Veden gesungen hatte, erleichterte sich ein Kranich über seinem Kopf. Dieser fromme Brahmane explodierte vor Ärger so heftig, dass es den unglückseligen Kranich vom Leben zum Tode beförderte. Die Macht all seiner Jahre der Rezitation ... Nun, es überraschte sogar Kaushika!

Während Kaushika so über die Stärke seiner eigenen Errungenschaft nachdachte, wanderte er zu einem nahegelegenen Haus und stellte sich mit seiner Bettelschale dort auf. Als die Hausfrau, die im Inneren gerade damit beschäftigt war, für ihre Familie zu sorgen, schließlich herauskam, um zu fragen, was der verehrte Gast wohl zu essen wünschte, kam ihr eine Welle von Ärger entgegen. „Wie kannst du es wagen, mich hier so lange stehen zu lassen?“, sprudelte es aus Kaushika heraus.

In der Antwort der Frau erklang die Höchste Wahrheit. „Und was ist die Ursache all deiner Wut?“, fragte sie. „Ärger ist der Feind des gelehrten Mannes! Denke daran, ich bin nicht wie der Kranich, den du kürzlich so achtlos getötet hast!“ Voller Erstaunen hörte Kaushika diese unerwarteten Worte. Woher wusste sie von der Sache mit dem Kranich?

Die Frau schaute ihm tief in die Augen und fuhr fort: „Um deinen Ärger zu überwinden, solltest du nach Mithila gehen und um Unterweisung durch den Weisen Dharmavyadha ersuchen. Seine Errungenschaften werden dich etwas lehren.“

Der Spur ihrer Weisheit folgend gelangte der ehrenwerte Brahmane in die blühende Stadt Mithila – und direkt vor die Tür eines ortsansässigen Metzgers. Verstohlen blickte Kaushika sich um, dann schaute er wieder auf die Tür vor ihm. War er am richtigen Ort? Lebte hier *wirklich* ein bedeutender und hochgeschätzter Weiser?

Da kam der Metzger geradewegs auf ihn zu und sagte: „Hat die Reise dich angesprochen? Und war deine Mahlzeit mit der freundlichen Frau, die dich hergeschickt hat, sehr gut?“

Kaushika war verblüfft. Alles, was er tun konnte, war, sich zu verneigen. Es war wahr! Dieser Mann – dieser Metzger – war der allwissende Dharmavyadha!

Die Worte, die Dharmavyadha an jenem Abend zu Kaushika sprach, veränderten diesen für immer. Dharmavyadha begann: „Oh bester aller Brahmanen! Reinheit des Verhaltens ist das Merkmal aller guten Menschen. Diejenigen, die geradlinig und demütig, geduldig und frei von Stolz, selbstlos und ohne Zorn sind, das sind Menschen, die wahre Tugend besitzen.“

Als Kaushika die Lehre und Gnade seines Gurus erlangte und endlich verstand, was wahres Wissen und wahre Bildung bedeuteten, öffnete sich sein Herz. Er kehrte mit dem Licht von Guru Dharmavyadha nach Hause zurück, lebte sein Leben im Dienst für andere und lehrte die vedischen Schriften authentisch, wie es ihm sein geöffnetes Herz eingab

